

Informationen betr. Schüssel der US-Army 1945, Erfurt

Anna-Maria Backhausen, geb. Haupt (27.05.1924 – 19.07.1997) war in Weilerswist (Kreis Euskirchen) geboren und kam im Alter von 6 Jahren zu ihren in Köln lebenden Eltern und auch dort geborenen Geschwistern. Die Familie lebte in Köln-Riehl in einer Postsiedlung. Vater und Bruder waren technische Postbeamte, Anna-Maria Backhausen lernte den Beruf der Fachverkäuferin im damaligen Kaufhaus Carl-Peter (heute Karstadt). Einen Tag vor dem 1.000 Bomber Angriff 1942 wechselte sie auf Druck des Vaters zur Reichspost und wurde dort Mitarbeiterin in der Rentenrechnungsstelle gegenüber der Agneskirche.

1944 wurden Mutter und Schwester nach Erfurt evakuiert und Anna-Maria Haupt ging (trotz Verbotes der Amtsleitung!) mit. In Erfurt konnte sie dann in der Außenstelle Erfurt des Rentenrechnungsamtes Köln weiter arbeiten.

Sie erlebte dort den Einmarsch der US-Army und sah den ersten farbigen Menschen ihres Lebens.

Bereits am ersten Tag gaben die Amerikaner Essen für die Deutschen (Frauen, alte Männer, Kinder) aus. Wer kein eigenes Behältnis hatte bekam von der US-Army eine Porzellan-Schüssel samt Suppe und einer Art Party-Würstchen (jedenfalls bei den Deutschen seinerzeit völlig unbekannt!).

Am Tage der Übernahme Thüringens durch die Sowjetarmee (was von den Sprechern der US-Army bis zum Schluss geleugnet wurde!) gelang es der Mutter von Anna-Maria Backhausen für sich, die beiden Töchter und eine Riehler Frau mit ebenfalls zwei kleinen Mädchen eine Fahrtgelegenheit vom Erfurter Hauptbahnhof zu ergattern, wobei man zunächst gar nicht wusste, in welche Richtung der Zug fuhr.

Nach einer 14tägigen Irrfahrt u.a. über Fulda gelangte man bis Bonn, wo sie vom Vater mit einem Pferdefuhrwerk aus der Landwirtschaft seiner Schwester in Köln-Bayenthal abgeholt wurden. Dabei begegneten sie auch erstmals wieder dem Sohn und Bruder, der seit der Schlacht um den Hürtgenwald als vermisst galt. Dieser war nach wenigen Wochen schon aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen worden.

Während ihre Schwester die Schüssel irgendwann weggeworfen hatte, hat Anna-Maria Backhausen diese Schüssel bis zu ihrem Tode aufbewahrt; bis zum Umzug von Köln-Nippes nach Pulheim-Geyen wurde sie sogar als Salatschüssel benutzt.

Nach ihrem Tode haben ihr Ehemann Hermann-Josef Backhausen und der Sohn Manfred Backhausen die Schlüssel an Andenken aufbewahrt.

Aufgezeichnet vom Sohn:

*Manfred Backhausen, geb. 11.11.1952 in Köln
Am Domhof 4,
50259 Pulheim-Geyen*

Anna Maria Backhausen, geb. Haupt, 1945



Alwine Haupt, geb. Stille, 1945

